

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 47=67 (1901)

Heft: 45

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

97 Wiederholungskurse von reduzierter Dauer angeordnet. Von Landwehr-Infanterie kommen die Bataillone der XVIII. Brigade (109, 110, 111, 117, 118, 120) und Schützenbataillon 10 zum Wiederholungskurs, also Landwehrmannschaften 1. Aufgebotes aus dem Gebiet des II. Armeekorps.

— **Winkelriedstiftung.** Herr Oberst von Grenus ersucht um Entlassung aus der Kommission der Winkelriedstiftung. Die Entlassung wird unter Verdankung der geleisteten Dienste erteilt; an seiner Stelle wird zum Mitglied der Kommission Herr Oberst Keppler, eidgen. Oberkriegskommissär, ernannt.

— **Offiziersverein der Stadt Bern.** Der Vorstand (Präsident Major i. G. M. v. Wattenwyl), legt den Mitgliedern soeben durch Rundschreiben das Winterprogramm für den Winter 1901/1902 vor. Es sind in Aussicht genommen: 1) Zirka 12 Vortragsabende. 2) Zirka 4—6 Kriegsspiellübungen. 3) Ein Reitkurs. Derselbe findet voraussichtlich statt von Mitte November bis Mitte Dezember und es werden die Kosten pro Teilnehmer nach der Teilnehmerzahl zirka Fr. 30—40 betragen. Zum Reitkurs sind auch diejenigen Aspiranten willkommen, welche die Offiziersbildungsschule mit Erfolg bestanden, ihr Brevet aber noch nicht erhalten haben, sofern sie sich verpflichten, dann später dem Verein beizutreten. Zugelassen werden auch Kandidaten der Medizin und der Tierarzneischule, aber ohne Beitrag von seiten des Vereins. 4) Bei genügender Teilnehmerzahl ein Fechtkurs, der nach Neujahr stattfinden würde.

Ein projektierte Ausflug auf die Schlachtfelder von Wörth und Weissenburg wurde in Übereinstimmung mit Herrn Oberst Audéoud auf das Frühjahr 1902 verschoben. Herr Oberst Audéoud hat sich bereit erklärt, gegen Ende des Winters im Vereine einen vorbereitenden Vortrag für den Ausflug zu halten.

A u s l a n d.

Deutsches Reich. In dem nächsten Etat für den Reichshaushalt sind nach der „Voss. Ztg.“ erhebliche Mehrausgaben für das Reichsheer zu erwarten. Unter anderm sollen allen Jägerbataillonen Maximengewehr-Abteilungen in einer Stärke von je 70 Mann und 58 Pferden beigegeben werden.

Deutschland. Aus den in diesem Jahre zur besseren Verpflegung der Manövertruppen geschaffenen Neueinrichtungen sind insbesondere die sogenannten **Theekolonnen** hervorzuheben, die beim Kaisermanöver zum erstenmal in Wirksamkeit traten. Der Thee wurde, wie dem Graudenzer „Ges.“ berichtet wird, bei den Manöverproviandämtern in den dazu aufgebauten Feldküchen aufgekocht, in grosse Fässer und Bassinwagen gefüllt und den Truppen nachgefahren. Auf jeden Mann war 1 Liter Thee für den Tag berechnet.

Italien. Übungen der Reserve. In diesem Jahre waren die zu den Alpen-Truppen gehörenden, auf unbestimmte Zeit beurlaubt gewesenen Leute der ersten

Kategorie zu einer 20tägigen Übung eingezogen worden; zu einer Dienstleistung von gleicher Dauer waren auch die Reserve-Offiziere der Alpen-Truppen aus dem Jahrgange 1871 und 1876 herangezogen worden.

Zur Unterstützung ihrer Familien hatten die in Rede stehenden Reservisten für ihre Frau täglich 50 Centimes erhalten, während für jedes Kind unter 15 Jahren, je nach der Bedeutung der Gemeinde, aus der die zum Dienst eingezogenen Mannschaften stammten, 20 oder 25 Centimes bezahlt wurden.

Aus den Leuten des Jahrgangs 1871 wurde dann bei jedem Regiment eine mobile Miliz-Kompagnie gebildet, die zu 3 oder 4 Zügen, je nachdem das Regiment 3 oder 4 Bataillone hatte, zusammengestellt waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass nach Möglichkeit jeder Zug aus denjenigen Leuten formiert wurde, die während ihrer aktiven Dienstzeit bei demselben Bataillon gedient hatten.

Während die Mannschaften sofort nach beendeter Dienstleistung wieder in die Heimat entlassen wurden, war in der Einberufungs-Ordre ausgesprochen, dass von den Offizieren die Kommandanten und Fourrier-Offiziere der mobilen Miliz-Kompagnien noch 3 Tage über die Zeit der Dienstleistung zurückbehalten werden konnten, um mit ihnen sowohl die erforderlichen Rechnungen aufstellen, als auch die Qualifikationsberichte anfertigen zu können. (Internationale Revue.)

V e r s c h i e d e n e s.

— **Der deutsche Distanzreiter Oberleutnant Kurt Heyl** des in Metz liegenden Dragoner-Regiments Nr. 9 langte nach einer Tagesleistung von 112 km aus Szegedin in Temesvar an. Er hat in 16 Tagen 1600 km zurückgelegt, wobei er nur einen Rasttag in Wien hielt; sein Endziel ist Bukarest, das er in 6 Tagen zu erreichen hofft. Die ganze Strecke Metz-Bukarest beträgt 2100 km. Sein Pferd, ein englisches Vollblut, befindet sich in guter, er selbst in vorzüglicher Verfassung. Oberleutnant Heyl war in Temesvar, wie man dem „Pester Lloyd“ schreibt, Gegenstand vielfacher Huldigungen der dortigen Artillerieoffiziere, die ihm bis Klein-Beckerek entgegengeritten waren, um ihn schon auf dem Wege zu begrüßen. Am 19. Oktober musste Oberleutnant Heyl einen Rasttag einschalten, um den Beschlag seines Pferdes in Ordnung bringen zu können. Am Vormittag dieses Tages veranstaltete die Artillerie-Brigade-Equitation dem Kameraden zu Ehren ein Frühstück, dem mittags in den gastlichen Räumen der Offiziersmesse des Korps-Artillerie-Regiments Nr. 7 ein Liebesmahl folgte. Feldmarschall-Leutnant v. Weiss begrüßte in einem soldatisch kurzen, aber kernigen Trinksprache den wackern Sportsman. Oberleutnant Heyl dankte für die ihm zuteil gewordene Ehrung. Am 20. früh morgens setzte er seinen Ritt mit dem nächsten Reiseziel Feher-templom (125 km) fort, wobei ihm wieder zahlreiche Artillerieoffiziere eine Strecke das Geleite gaben.

Fuchsstute,

158 Cm., einspännig und geritten; **Halblutstute**, braun, 166 Cm., geritten, zweispännig, beide 5 1/2 Jahre alt, sollen wegen Auflösung des Stalles verkauft werden. Anfragen vermitteln unter H 3429 Lz Haasenstein & Vogler, Luzern.

Neu und unübertroffen ist das Steigbügelschloss

„Turf“

D. R. P. 111,977

in garantirt echter Geschützbronze hergestellt, ein Verschleiss daher unmöglich. Unentbehrlich für jeden berittenen Offizier, da das gefährliche Geschleiftwerden vollständig ausgeschlossen ist. — Nähere Auskunft erteilt gerne

Rud. Trueb in Basel,

Allein-Vertreter für die Schweiz.

